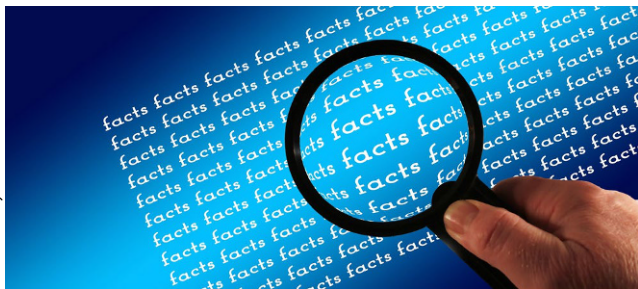


Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der Pressestelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU)? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien und in die strategische Öffentlichkeitsarbeit der Fachgesellschaft.

Wir in den Medien



© Foto: Pixabay

Eine der interessantesten Arbeiten für eine Pressestelle wie unsere ist nach dem DGU-Kongress die Zusammenstellung des Pressespiegels, die der Recherche eines Detektivs gleicht, sehr zeitaufwendig, dafür aber ungemein spannend ist. Alle Personen, sprich Medienvertreter, die mit uns vor, während und nach dem Kongress in Verbindung getreten sind, werden „unter die Lupe“ genommen. Natürlich nur mit Blick auf mögliche Veröffentlichungen. Wie in vielen Jahren zuvor, taucht ein Name auffallend oft auf. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich – stellvertretend für alle Medienvertreter, die uns seit Jahren die Treue halten – bei dem Medizin- und Wissenschaftsjournalisten Dr. Thomas Meißner aus Erfurt bedanken, der in diesem Jahr vielleicht sogar einen Rekord gebrochen hat. Bis Redaktionsschluss wurden über 10 Artikel von ihm über Themen des 73. DGU-Kongresses in der Ärzte Zeitung veröffentlicht. (Nachzulesen unter „Wir in den Medien“ auf dem Urologenportal im Pressebereich.)

Corona, soviel steht fest, hat urologische Themen nicht aus dem Medien verdrängt. Das zeigt einmal mehr auch unser Wettbewerb: Die Vielfalt der eingereichten Beiträge für den Medienpreis Urologie 2021 war beachtlich. Harninkontinenz, Hodenkrebs, Nierentransplantation, Prostatakrebs, Kinderwunsch, Beschneidung, Testosteronmangel, Wechseljahre des Mannes, ED – es war so gut wie alles dabei.

Vor allem in den sogenannten Boulevardmedien hat sich in 2021 die urologische Berichterstattung regelrecht überschlagen. An dieser Stelle möchten wir auch allen DGU-Expertinnen und Experten, die wir für entsprechende Anfragen vermitteln konnten, herzlich danken, insbesondere Frau Prof. Schultz-Lampel, Herrn Prof. Thomas Knoll und Herrn Prof. Florian Wagenlehner – sie waren am häufigsten „eingespannt“ und standen uns (und damit den Journalisten) immer ohne Wenn und Aber zur Seite, wenn es darum ging, auch noch so ungewöhnliche Anfragen zu beantworten.

Urologe 2021 · 60:1617–1620

<https://doi.org/10.1007/s00120-021-01723-1>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021



Kontaktdaten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm

Wettloop 36c, 21149 Hamburg

Tel.: 040–80205190, Fax: 040–79140027

Mobil: 0170–4827287

E-Mail: redaktion@bettina-wahlers.de

Anfragen in der Pressestelle

Anfragen der ungewöhnlichen Art überraschen uns tatsächlich auch nach 17 Jahren in der Pressestelle. Zuletzt waren das etwa Recherchen zu einer Masterarbeit, welche die westliche patriarchale Gesellschaft aus der Perspektive von Sperma analysieren und dabei den Risiken der Verhütung durch Erhitzen der Hoden nachgehen will, sowie eine Anfrage zu einer Tragik-Komödie zum Thema Inkontinenz, die auf die Bühne soll. „NoFap“, war das Thema für das Online-Reportageformat followme.reports, das im Auftrag von ZDF-info und funk wöchentlich eine Reportage auf Youtube veröffentlicht. Für alle die im englischen Slang (to fap) nicht bewandert sind: „NoFap“ ist eine Bewegung, vorrangig von jungen Männern, die bewusst auf Masturbation verzichten und diese sogar für schädlich halten. Hier war eine medizinische Einordnung gefragt.

Bei den eher klassischen medizinischen Anfragen aus den Redaktionen dominierte im Herbst 2021 die Blasenentzündung, ebenfalls angefragt wurden die Themen männliche Unfruchtbarkeit, auch mit Bezug auf COVID-19 Impfungen, Inkontinenz und Viagra. Weiterhin gibt es von Patientenseite kontinuierlich Anfragen vor allem junger Männer zu persönlichen Gesundheitsproblemen, die sich vornehmlich aus den Online-Portalen Hodencheck und Jungensprechstunde generieren.

Gefragte Frauen

Die erste Frau an der Spitze der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V., die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Urologinnen im September 2021: Das blieb natürlich nicht ohne Resonanz in den Medien. So wurde DGU-Präsidentin Prof. Dr. Margit Fisch vom Ärztenachrichtendienst zum persönlichen Interview gebeten und der Deutsche Ärztinnenbund (DÄB) suchte und fand für seine Mitgliederzeitschrift „ärztin“ eine Autorin, die die aktuelle Situation für Frauen in der Urologie schildert. Wir sind gespannt auf den Artikel

von Dr. Jessica Schoof, Ärztliche Leitung Ambulanzzentrum Urologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



© Foto: Screenshot/DGU

Für alle online: Patientenforum vom 73. DGU-Kongress



Der BILD Stuttgart war das Patientenforum des 73. DGU-Kongresses einen Superlativ wert: Unter der Schlagzeile „Sprechstunde für Männer mit Top-Urologen und TV-Star“ wurde die „größte Privatsprechstunde, die es in Stuttgart je gegeben hat“ angekündigt. Und in der Tat begrüßte Schauspieler Udo Schenk alias Dr. Rolf Kaminski aus der Sachsenklinik die StuttgarterInnen im Atrium SpOrt, denn der prominente TV-Urologe aus der Serie „In aller Freundschaft“ engagiert sich als Botschafter der Kampagne „Für alle. Für jeden. Für uns. Die Urologie.“ Danach übernahmen die Experten der DGU und informierten über die Prävention urologischer Erkrankungen. Auf der Agenda standen die Impfung gegen Humane Papillomviren

(HPV), Fitness als Vorsorge für den Beckenboden, Ernährung und Lifestyle für die urologische Gesundheit, individualisierte Früherkennung von Krebserkrankungen sowie Onkologie und Genetik



© Foto: Screenshot/DGU

Inzwischen ist das Forum der DGU-PatientenAkademie ein heißer Tipp für Ihre Patienten, denn es ist 24/7 online von jedermann und jederfrau auf dem Urologenportal abzurufen. Weisen Sie gerne in Ihrem Wartebereich auf das Video hin oder verlinken Sie von Ihrer Praxis-Webseite auf <https://www.urologenportal.de/patienten/patientenforum-2020-1.html>



Hochgelobter Journalisten-Wettbewerb: Medienpreis Urologie 2021



Bereits zum achten Mal in Folge hat die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) auf dem 73. DGU-Kongress in Stuttgart ihren mit 2500 € dotierten Medienpreis verliehen. Ausgezeichnet wurde der Autor und Filmemacher Marco Giacomuzzi für seine Langzeit-Dokumentation „Max – Leben mit der neuen Niere“, die im HR Fernsehen ausgestrahlt wurde. Damit hebt die DGU als Vertretung eines transplantierenden Fachgebiets auch die Bedeutung der Organspende hervor. Bemerkenswert ist allerdings auch die Laudatio, die Medienprofi Dr. phil. Hajo Schumacher für den Preisträger hielt. Schumacher, gern gesehener Studiogast bei „Markus Lanz“ und bereits zum zweiten Mal Jury-Mitglied, schätzt darin die Arbeiten aller Wettbewerbs-TeilnehmerInnen hoch ein und würdigt die Bedeutung des Journalisten-Preises in der heutigen Medienwelt. Sein Blick auf diese Welt ist absolut hörenswert und mit einem Klick auf das Video der Laudatio im Urologenportal möglich.

Neue Folgen online: Podcast UROlogisch!



Apropos hörenswert: Dieses Qualitätsmerkmal gilt natürlich auch für den DGU-Podcast UROlogisch! in dem Pressesprecher Prof. Dr. Christian Wülfing das „Who’s who der Urologie“ ans Mikro holt und selbstverständlich live auf dem Stuttgarter Kongress unterwegs war, wo er tolle O-Töne vom Highlight des urologischen Jahres eingefangen hat – nachzuhören in Folge 11 des Podcasts. Zuletzt gingen die Folgen „Urothelkarzinom – Zwischen Leitlinien und Freiräumen“ mit Dr. Marie Roesch und Prof. Dr. Axel Merseburger vom Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Lübeck und „Der Urologe als Impfarzt“ mit dem DGU-Impfexperten Prof. Dr. Peter Schneede aus Memmingen on air, der seit Jahrzehnten zu Humanen Papillomviren forscht. Alle Folgen sind auf www.urologenportal.de auf www.uro-tube.de zu finden.

Alles, was Sie schon immer mal sagen wollten



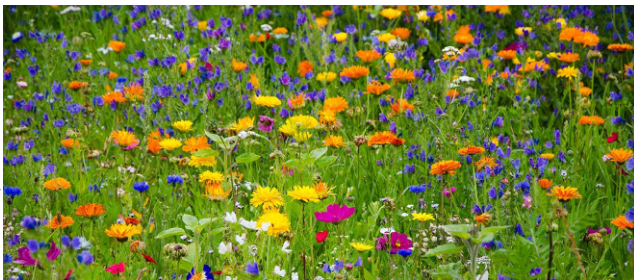
© Quelle: Pixabay

Es beschäftigt Sie seit Langem und eigentlich muss es mal raus. Treibt Sie der Klimawandel um, die Digitalisierung, die neue Medienlandschaft, die gesellschaftliche Spaltung oder das Patienten-

wohl? Sind es Aufreger im Gesundheitswesen, in der Urologie oder in der Berufspolitik, die Sie bewegen? Alles, was Sie schon immer einmal sagen wollten, können Sie sich jetzt von der Seele schreiben. Das Herausgeberteam der Uro-Kolumne der DGU – Dr. Wolfgang Bühmann, Dr. Holger Uthoff und Prof. Dr. Christian Wülfing – lädt Sie weiterhin herzlich ein, Ihre Themen und Gedanken in der Uro-Kolumne auf den Punkt zu bringen.

Und tatsächlich sind seit diesem Aufruf im Sommer 2021 schon einige neue Autoren aus der Deckung gekommen und haben uns mit ihren Kolumnen zum Nachdenken und auch zum Schmunzeln gebracht. Herausgekommen ist eine echte Bereicherung der Rubrik im Urologen und auf dem Urologenportal, wo alle Uro-Kolumnen seit 2019 jederzeit abzurufen sind. Wir freuen uns auf Ihren Erstling; einfach an pressestelle@dgu.de senden!

Erfahrungen sammeln auf der bunten Wiese



© Foto: Pixabay

Instagram ist wie eine große bunte Spielwiese, auf der sich Gleichgesinnte mehrmals am Tag, wöchentlich oder wann auch immer treffen können, zum Austausch über Posts, zur Information, zur Belustigung oder was auch immer. Wie schon berichtet, tummelt sich die DGU seit Ende April 2021 dort auch und hat sich seitdem mit knapp 60 Posts zu Wort ...äh zu Bild gemeldet. Dass der Fachgesellschaft die Ideen für Veröffentlichungen nicht ausgehen, ist unter anderem dem Fortbildungskanal der DGU, Urotube, zu verdanken, in persona Christoph Mayerl (Leiter Kommunikation und Entwicklung Urotube), der die Pressestelle immer wieder mit spannendem Nachschub versorgt.

Dazu gehören vor allem die UROlogisch!-Podcast-Folgen, in denen Pressesprecher Prof. Christian Wülfing (s. o.) immer wieder in kurzweiligen Interviews mit DGU-Expertinnen und Experten für aufmerksame Ohren sorgt.

Falls Sie sich auch auf Instagram bewegen, hier noch ein paar Tipps, die wir nach sechs Monaten Instagram-Erfahrungen weitergeben können: „Viel hilft nicht immer viel“ – während wir am Anfang versucht haben, die 30 möglichen Hashtags, die man unter einen Post setzen kann, auszunutzen, um mehr Reichweite zu erreichen, sind wir mittlerweile zu dem Schluss gekommen, dass einige wenige Hashtags, die das Bild passend beschreiben, die Chance erhöht, genau die Follower zu generieren, die wirklich am DGU-Account interessiert sind. Eine weitere Erfahrung: So bequem es auch ist, per Copy & Paste den bewährten Hashtag-Block zu nutzen, schadet man dem Account damit nur. Denn

für den Instagram-Algorithmus sieht dies nach einer Automatisierung aus. Eine solche wird mit Einbußen in der Reichweite bestraft.

Doch klar ist, dass wir auch weiterhin unter jeden Post – egal ob auf Instagram, LinkedIn oder auf Twitter die Hashtags #dgu21 bzw. in Kürze #dgu22 setzen, damit Sie uns dort auf Anhieb finden und folgen können.

Ein Hashtag und seine Geschichte



© Foto: Uhran

Apropos Hashtag: Vielleicht ist Ihnen im Rahmen der Berichterstattung über den 73. DGU-Kongress der Hashtag „#dgu21“ aufgefallen, den der eine oder andere Kongressbesucher vor die Kameralinse der DGU-Kongress-Fotografen gehalten hat. Wer hätte gedacht, dass eine einfache Idee, so viel Aufmerksamkeit generieren würde. Bereits zum zweiten Mal haben wir – die Pressestelle – einen DGU-Hashtag als Schriftzug aus Holz, bzw. aus Acryl fertigen lassen. Die Idee: um nicht lange in einer Bildunterzeile o. ä. erklären zu müssen, wo welche Fotos entstanden sind bzw. in welchem Zusammenhang Personen-Fotos stehen, wird einfach der Hashtag ins Bild gehalten oder gestellt. Mit Erfolg, denn das belegen die vielen „Likes“ auf Twitter, LinkedIn und Instagram und Fotos, auf denen „unser“ Objekt zu sehen ist.



© Foto: Wählers